

KAISERLICHES



PATENTAMT.

Gelöscht.

PATENTSCHRIFT

— № 267714 —

KLASSE 44b. GRUPPE 31.

AUSGEBEN DEN 27. NOVEMBER 1913.

JACQUES KELLERMANN G. M. B. H. IN BERLIN.

Pyrophores Taschenfeuerzeug mit von Hand beweglichem Reibrädchen
und abnehmbarem Deckel.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. November 1912 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf diejenige Art von pyrophoren Taschenfeuerzeugen, bei denen neben einem Docht oder einer Lunte ein von Hand bewegliches Reibrädchen über einem pyrophoren Stift drehbar angeordnet und ein abnehmbarer Deckel vorgesehen ist, der mit Hilfsmitteln zum Angriff an dem Rädchen versehen ist.

Gemäß der Erfindung ist nun der abnehmbare Deckel des Feuerzeuges an seiner Außenseite mit im Verhältnis zum Reibrädchen elastischem oder weichem Material, wie Gummi, Leder, Blei o. dgl., versehen, welches zum Angriff an dem Rädchen benutzt wird. Dadurch wird einerseits die Mitnahme des Reibrädchens beim Andrücken und Bewegen der elastischen oder weichen Fläche des Deckels gesichert, und es wird andererseits eine Beschädigung der Riffelung des Reibrädchens vermieden, die leicht eintreten würde, wenn das zum Angriff an dem Rädchen dienende Material der Deckeloberfläche härter wäre als das Rädchen.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform eines solchen Feuerzeuges in der Gebrauchsstellung veranschaulicht.

Das Feuerzeug besteht aus einem Gehäuse 1, auf welches der Deckel 2 bei Nichtgebrauch des Feuerzeuges aufgeschoben werden kann. Am oberen Ende des Gehäuses 1 befindet sich das Dochtende 3, und neben diesem ist in Stützen 4 das Reibrädchen 5 über dem pyrophoren Stift 6 gelagert, der punktiert angedeutet ist. Die Art der Lagerung dieses Stiftes ist beliebig. An

Stelle des Dochtes kann eine Lunte Verwendung finden, und auch die Ausbildung des Feuerzeuges im übrigen ist beliebig; in Betracht kommt nur, daß neben dem Docht oder der Lunte ein von Hand drehbares Reibrädchen sitzt und daß der Deckel auf das Feuerzeuggehäuse lose aufgeschoben ist.

Gemäß der Erfindung ist nun an der Oberseite des Deckels eine Platte oder Scheibe 7 aus einem Material befestigt, welches weicher ist als das Reibrädchen. Diese Platte oder Scheibe kann also beispielsweise aus Gummi, Leder, Blei o. dgl. bestehen.

Die Benutzung dieses Feuerzeuges erfolgt in der auf der Zeichnung veranschaulichten Weise: Nach dem Abziehen des Deckels 2 vom Gehäuse 1 wird die mit der relativ weichen Schicht 7 versehene Oberfläche an den Umfang des Reibrädchens 5 gedrückt und schräg nach abwärts bewegt. Hierbei wird das Reibrädchen mitgenommen, also an dem pyrophoren Stift entlang gedreht, und es werden dadurch von diesem die Funken abgerissen, die zur Entzündung des Dochtes oder der Lunte dienen.

Die Befestigung der Platte aus Gummi o. dgl. an der Außenseite des Deckels kann in beliebiger Weise, z. B. durch Ankleben, Anvulkanisieren oder Annieten erfolgen, oder es können auch an der Außenseite des Deckels Klemmen zum Festhalten jener Platten o. dgl. vorgesehen sein oder auch Führungen oder Rahmen, in welche die Platten o. dgl. an der Außenseite des Deckels eingeschoben werden können. Statt die Platten

oder sonstigen Stücke aus dem relativ weichen Material auf der Oberfläche des Deckels zu befestigen, kann man sie auch in den Deckel einsetzen, z. B. in der Weise, daß eine solche Platte
5 die obere Begrenzungswand, also den Boden des Deckels bildet, oder daß der eigentliche Deckelboden vertieft angeordnet ist, so daß über ihm die Platte o. dgl. aus Gummi, Leder usw. Platz
10 finden kann. Statt an der Deckeloberseite kann das zum Angriff auf das Rädchen benutzte weiche Material auch an einer anderen Stelle der Deckelaußenseite in entsprechender Weise
15 angeordnet werden. Auch kann man den ganzen Deckel vollständig oder teilweise aus derartigem relativ weichen Material herstellen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Pyrophores Taschenfeuerzeug mit von Hand beweglichem Reibrädchen und abnehmbarem Deckel, der mit Hilfsmitteln zum
20 Angriff an dem Rädchen versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel an seiner Außenseite mit im Verhältnis zum Reibrädchen elastischem oder weichem Material, wie Gummi, Leder, Blei o. dgl. ver-
25 sehen ist.

2. Taschenfeuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel selbst ganz oder teilweise aus dem verhältnismäßig
30 weichen Material besteht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Zu der Patentschrift 267714

